

Weltweit gut vernetzt

Ein bemerkenswerter Auftrag für die Baukünstler aus Lenzburg. Die Firma saniert für den ägyptischen Gross-Investor Samih Sawiris dessen ungewöhnlichen Geschäftssitz in Altdorf: das denkmalgeschützte Kloster St. Karl in Altdorf.

Ruth Steiner

Das Leben hinter den dicken Mauern des Klosters St. Karl in Altdorf nimmt eine völlig neue Wende. Büro anstelle von Betstühlen, globale Geschäftstätigkeit statt religiöser Rituale. Wo früher der Draht nur in eine Richtung ging, nämlich direkt in den Himmel, werden derzeit haufenweise Kabel verlegt für eine reibungslose Kommunikation rund um den Erdball. Denn von hier aus zieht Investor Samih Sawiris künftig die Fäden seiner erfolgreichen internationalen Geschäftstätigkeit. Dass für die Architekturarbeiten der laufenden Klostersanierung das im fernen Lenzburg ansässige Büro Roland Hüsler & Stefan Schmid, GmbH für Baukunst verantwortlich zeichnet, erstaunt. Allerdings nur auf den ersten Blick.

Vertrauen als wichtiger Erfolgsfaktor

Ob der himmlische Chef bei der Auftragsvergabe seine Hände im Spiel ge-

habt hat? Architekt Stefan Schmid, der das Unternehmen mit seinem Partner Roland Hüsler führt, schmunzelt. «Ein Landsmann Sawiris, mit dem ich gemeinsam an der ETH Architektur studierte und der nun in der Geschäftsleitung des Andermatt Projektes sitzt, hat mich angefragt, ob wir am Projekt interessiert seien.» Und genau hier ortet Schmid denn auch einen von Sawiris Erfolgsfaktoren. Sein gesamtes Imperium basiere

auf dem Faktor Vertrauen. «In seinem engsten Umfeld setzt er seine persönlichen Vertrauensleute ein. Mein Studienkollege hat Samih Sawiris an der deutschen Schule in Kairo kennen gelernt.» Und diese Gefolgsleute wiederum ziehen Fachleute aus ihrem persönlichen Beziehungsnetz bei, was letztendlich zu einer homogenen und gleichgesinnten Arbeitsgemeinschaft führt. Und einer überaus fruchtbaren dazu, wie der erfolgreiche Geschäftsverlauf der Sawiris-Gruppe zeigt.

Angenehmer und kompetenter Partner

Wie kommt es, dass der milliarden-schwere Unternehmer als Geschäftssitz nicht eine Prunkbaute in Zürich wählte, sondern die Schaltzentrale in engen, lichtarmen Klosterzellen Altdorfs einrichtet? Für Schmid war dies nicht weiter verwunderlich, nachdem er Samih Sawiris Bekanntschaft gemacht hatte. «Eine freundliche, offene, umgängliche Persönlichkeit, die eine gewisse Einfachheit wie selbstverständlich ausstrahlt.» Krawatte

trägt zwar alles um ihn herum, nur er nicht. Und Architekt Stefan Schmid ebenfalls nicht, wie er lachend vermerkt. Obwohl Sawiris westliche Standards gewohnt ist und auch perfekt deutsch spricht, brechen dann und wann doch Mentalitätsdifferenzen auf. Diese haben jedoch weniger einen geografischen Hintergrund, sondern mit den geschäftlichen Gepflogenheiten zu tun. Die urschweizerischen Mühlen mahlen dem dynamischen Globalplayer zeitweise halt doch etwas zu langsam.

Die Arbeiten im Kloster St. Karl in Altdorf dauern noch rund ein halbes Jahr. Architekt Schmid wird bei der Klostersanierung von Bauleiter Max Geissberger,

Büro für Bauführung, Lenzburg, unterstützt. Ob sich die Baukünstler anschliessend auch ein Stück vom Kuchen des geplanten riesigen Andermatt Tourismusprojektes sichern können, steht noch in den Sternen.

KLOSTER ST. KARL

Das 1678 gegründete Kapuzinerinnen-Kloster St. Karl in Altdorf (UR) steht seit 2004 leer. Der ägyptische Investor Samih Sawiris, der in Andermatt ein riesiges Tourismusprojekt mit einem Investitionsvolumen von über einer Milliarde Franken realisieren will, zieht mit seiner Bau- und Tourismusgruppe «Orascom Development Holding» in das klösterliche Umfeld. Das Unternehmen hat mit der Kloster-Stiftung einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen.



Stefan Schmid: Seine GmbH für Baukunst in Lenzburg ist durch den Auftrag für das Sawiris-Imperium ins Rampenlicht der Medien gerückt.